

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Semesterticket - Sachstand**

# Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	05.11.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	17.11.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses sowie des Gemeinderates nehmen den Sachstand zum Thema Semesterticket zur Kenntnis.*

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 6	+	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
		Begründung: Die Bereitstellung einer kostengünstigen Zeitkarte für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wie ein Semesterticket trägt zur Zielerreichung bei.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

### 1. Verhandlungen seit Frühjahr 2008

(siehe Drucksache: 0168/2008/IV)

Die derzeitige Vereinbarung zwischen dem VRN und den Hochschulen Heidelberg zum Semesterticket ist im September 2009 ausgelaufen. Die bereits im Frühjahr 2008 begonnenen Verhandlungen zur Fortführung des Semester-Tickets hatten zunächst das Ziel, eine neue Vereinbarung mit einer Laufzeit von 3 Jahren abzuschließen und sahen sowohl eine Erhöhung des Grundbeitrages um 5 Euro pro Semester als auch eine Erhöhung des Tarifpreises im Rahmen der Vertragslaufzeit vor.

#### 1.1. Preisentwicklung beim Semesterticket

Aufgrund der massiven Kürzungen der Regionalisierungsmittel und der Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr sowie der steigenden Kosten im Personal- und Energiebereich sind Fahrpreiserhöhungen auch im Bereich des Semester-Tickets für den Verkehrsverbund unerlässlich.

Im direkten Vergleich zum MAXX-Ticket für Schüler und Auszubildende ist das Semester-Ticket bereits deutlich kostengünstiger (Stand 2008: Semesterticket unter 20 Euro pro Monat ohne den Grundbeitrag, MAXX-Ticket über 30 Euro pro Monat).

Darüber hinaus gibt es für Heidelberger Studierende durch die Abendregelung eine Besonderheit, die es den Studierenden durch das Vorzeigen des Studentenausweises ermöglicht, den ÖPNV von 19 bis 5 Uhr des Folgetages in Heidelberg und den umliegenden Nachbargemeinden nutzen können. Die Einführung der Abendregelung in Heidelberg wurde durch einen um 5 Euro höheren Grundbeitrag abgegolten.

## **1.2. Erster Vorschlag des VRN für eine neue Vereinbarung**

Das zunächst vom Verkehrsverbund unterbreitete Angebot mit einer Vertragslaufzeit von drei Jahren sah vor, den Grund- oder Sockelbeitrag um 5 Euro pro Semester (derzeit 15 Euro in Mannheim und 20 Euro in Heidelberg aufgrund der „Abendregelung“) zu erhöhen sowie die Fahrpreise für die Nutzer des Semestertickets moderat anzuheben.

Analog zur Preisentwicklung beim MAXX-Ticket sollte dann das Semesterticket über eine Laufzeit von 3 Jahren zum 01.01. eines Jahres um die absolute Erhöhung des MAXX-Tickets angehoben werden. Eine Erhöhung des MAXX-Tickets um beispielsweise 1,50 Euro pro Monat hätte dann eine Erhöhung des Semester-Tickets um 9 Euro pro Semester zur Folge. Die Vereinbarung sah weiterhin vor, dass während der Vertragslaufzeit (jeweils zum jeweiligen Wintersemester) bestimmte Preisobergrenzen nicht überschritten werden dürfen.

## **1.3. Vorschläge der Fachschaftskonferenz und des Studentenwerks**

Zunächst lauteten die Forderungen der Fachschaftskonferenz und des Studentenwerks (Stand: November 2008) folgendermaßen:

- keine Erhöhung des Sockelbeitrags
- Erhöhung des Fahrpreises maximal analog zum MAXX-Ticket (prozentuale Erhöhung)
- generell kostenlose Mitnahme von eigenen Kindern (älter als 6 Jahre)
- Ausdehnung der Fahrtberechtigung für Studierende ohne Semester-Ticket ohne zeitliche Einschränkung an Wochenenden
- Einführung einer Abendregelung für in Heidelberg immatrikulierte Medizinstudenten, die ausschließlich in Mannheim studieren
- Netz- und Angebotsverbesserungen im betrieblichen Bereich in Heidelberg

## **1.4. Modifizierter Vorschlag des VRN für eine neue Vereinbarung**

Bereits kurz nach Beginn der Verhandlungen mit dem Studentenwerk hat der VRN aufgrund der Forderungen der Fachschaftskonferenz und des Studentenwerkes das ursprünglich vorgelegte Angebot modifiziert. Dieses modifizierte Angebot, das auch den übrigen Hochschulen angeboten wurde, sieht eine Erhöhung des Grundbeitrages von nunmehr nur noch 2,50 Euro pro Semester vor und soll hinsichtlich der Vertragslaufzeit auf 5 Jahre ausgedehnt werden.

Entsprechend dem ersten Vereinbarungsentwurf erfolgt die Preisanpassung beim Semester-Ticket analog der Preisanpassung bei MAXX, wobei auch im Rahmen der verlängerten Vertragslaufzeit bestimmte Preisobergrenzen nicht überschritten werden dürfen. Zum Wintersemester 2013/2014 beträgt die Preisobergrenze 171 Euro pro Semester.

Im Zuge der weiteren Verhandlungen hat sich der VRN darüber hinaus bereit erklärt, ohne zusätzliche Bepreisung die Fahrtberechtigung für Studierende ohne Semester-Ticket ohne zeitliche Einschränkung auf das Wochenende auszudehnen sowie den in Heidelberg immatrikulierten, aber in Mannheim studierenden Medizinstudenten eine Abendregelung für Mannheim einzuräumen. Dies unter der Voraussetzung einer entsprechenden Kennzeichnung im Studierendenausweis.

Im Mai-Juni 2009 fand eine Umfrage zum Semesterticket statt, bei der Studierende der Heidelberger Hochschulen nach der Bedeutung des Semestertickets, den Kosten und der sozialen Verträglichkeit und der Akzeptanz künftiger Preiserhöhungen befragt wurden. Über 5.000 Studierende wurden befragt mit dem Ergebnis, dass 60 Prozent der Befragten tatsächlich auf die ÖPNV-Angebote angewiesen sind („captive riders“) und über 90 Prozent der Befragten die Preiserhöhungen ablehnen. Rund 55 Prozent würden maximal einen Preis von 130 Euro pro Semester akzeptieren.

Nachdem sich Herr Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner als Vermittler in die Verhandlungen eingebracht und am 25.06.2009 ein Gespräch im Heidelberger Rathaus stattgefunden hatte, bei dem die Fachschaftskonferenz, das Studentenwerk (Universität Heidelberg und Pädagogische Hochschule) mit der Stadtverwaltung und der RNV GmbH über das Thema Semesterticket diskutierten, haben sich die Verhandlungspartner erneut getroffen und über ein seitens der Fachschaftskonferenz Ende August 2009 unterbreitetes Alternativmodell zum bestehenden Semester-Ticket beraten. Dieses Alternativmodell der Fachschaftskonferenz geht von folgenden Überlegungen aus:

- Sockelbeitrag von 15 Euro pro Semester
- Kaufpreis Semesterticket 60 Euro pro Semester, 120 Euro pro Jahr
- Erhöhungen analog zum MAXX-Ticket prozentual
- Geltungsbereich nur in der **Studi-Wabe** (Waben 74, 83, 84, 94, 103, 104, 105, 115, 124, 125, 135, 136, 145)
- modifiziertes MAXX-Ticket für **Pendler**: keine Sockelfinanzierung, Kaufpreis pro Semester 180 Euro, Erwerb pro Semester aber als Abonnement monatliche Zahlungen möglich

Die **Studi-Wabe** basiert auf dem Wunsch der Universitäten Mannheim und Heidelberg, weiterhin eine gute Vernetzung zu gewährleisten. Mit den kalkulierten Waben wären aus Sicht der FSK die Hauptwohngebiete beider Städte abgedeckt und der bildungs- und freizeitbedingte Pendelverkehr wäre dadurch gesichert.

Das **Pendler**-Ticket entspricht eher der Struktur des MAXX-Tickets. Der geleistete Sockel wird voll auf die MAXX-Ticket-Kosten angerechnet und um diese vermindert. Die Bindung an das Ticket erfolgt für ein Semester – jedoch im Abo, kündbar einen Monat vor Ende der Laufzeit.

Der VRN hatte im Zuge dieses Gesprächstermins zugesagt, das Modell intern zu bewerten und den entsprechenden Gremien zur Beratung vorzulegen.

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen und des bevorstehenden Semesterbeginns zum WS 2009/2010 hatten sich die Vertragspartner zwischenzeitlich darauf verständigt, zumindest eine Verlängerung der bestehenden Vereinbarung für ein weiteres Semester bis zum Frühjahr 2010 (Beginn SS 2010) zu erreichen. Der Fahrpreis für das WS 2009/2010 wurde jedoch auf 127 Euro pro Semester angehoben, wobei der Grundbeitrag mit 20 Euro pro Semester (15 Euro + 5 Euro für die Abendregelung) unverändert geblieben ist.

## **2. Sachstand Oktober 2009 - Prüfung des Vorschlags FSK**

Im September 2009 und Oktober 2009 wurden die Verhandlungen zwischen dem VRN und den Hochschulen in Heidelberg fort gesetzt. Das von der FSK vorgelegte Modell wurde seitens des VRN bewertet und in den Gremien diskutiert. Da die Umsetzung dieses Modells, isoliert betrachtet für die Heidelberger Studierenden, zu erheblichen Mindereinnahmen gegenüber dem Status Quo geführt hätte, wurde die Einführung eines solchen Modells von Seiten des Verbundes abgelehnt. Darüber hinaus wurde ein solches Modell auch aufgrund grundsätzlicher Überlegungen verworfen, denn dessen Einführung hätte zum Einen eine Signalwirkung auf andere Semester-Ticket-Vereinbarungen mit ähnlichen wirtschaftlichen Auswirkungen gehabt, zum Anderen zwingend zur Folge, dass auch andere Kundengruppen mit verbundweit gültigen Tickets eine Differenzierung „ihres“ Tickets in eine räumlich begrenzte Basisvariante und eine Verbundnetzvariante einfordern.

Die Entscheidung gegen das Alternativmodell der Fachschaftskonferenz wurde den Vertretern der FSK und des Studentenwerkes bei einem Gesprächstermin am 08.10.2009 mitgeteilt. Gleichwohl haben die Vertragspartner ihre Bereitschaft signalisiert, die noch offenen Punkte abschließend zu klären, damit einer für beide Seiten akzeptablen Lösung nichts im Wege steht.

Ein abschließendes Ergebnis kann zum derzeitigen Zeitpunkt (Stand 15.10.2009) daher noch nicht präsentiert werden. Dadurch, dass sich aber die Verhandlungen in den nächsten Tagen fortsetzen, wird über den aktuellen Sachstand am 05.11.2009 mündlich berichtet werden können.

## **3. Weiteres Vorgehen**

Wird bis Ende Oktober eine Einigung zwischen den Verhandlungspartnern erzielt werden, so kann eine neue Vereinbarung zwischen dem VRN und den Hochschulen in Heidelberg geschlossen werden. Voraussichtlich für die Dauer von 5 Jahren.

Falls sich wider Erwarten keine Einigung abzeichnet, bleibt den Studierenden die Möglichkeit des Erwerbs des Ausbildungstickets MAXX-Ticket zu derzeit 390 Euro pro Jahr und damit 32,50 Euro pro Monat (Jahres-Abonnement). Der Sockelbeitrag und damit die Abendregelung würde dabei entfallen.

gezeichnet

Bernd Stadel